



Sommersemester 2017

Vorarlberger
Musikschulwerk

FORT BILD UNG



Vorarlberg
unser Land

FORTBILDUNG 2

INFORMATION 30

Vorarlberger Musikschulwerk
Vorarlberger Landeskonservatorium
Pädagogische Hochschule Vorarlberg
younion Gewerkschaft
AGMÖ

PROJEKTE 46

Vorarlberger Klaviertag
Vorarlberger Orgeltag

Sehr geehrte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen, liebe Studierende!

Als zuständiges Regierungsmitglied der Vorarlberger Landesregierung mit den Ressorts für Wissenschaft und Weiterbildung freue ich mich, Ihnen für die kommenden Monate des Sommersemesters 2017 ein interessantes und abwechslungsreiches Kursprogramm präsentieren zu dürfen.

Ich freue mich sehr, dass zahlreiche Lehrende das Angebot des Vorarlberger Musikschulwerks im Wintersemester genutzt haben. Das kommende Sommersemester ist bekanntlich kürzer und mit Wettbewerben, Schulkonzerten etc. angefüllt. Darauf wurde so gut es geht Rücksicht genommen. Den FachbereichsleiterInnen ist es vor allem auch durch Impulse der Lehrenden gelungen, ein interessantes Fortbildungsprogramm zu organisieren, welches sich mit den Bedürfnissen der Lehrenden deckt. In der vorliegenden Fortbildungsbroschüre werden auch die neuen FachbereichsleiterInnen vorgestellt, die sich auf die Ausschreibung im vergangenen Fortbildungsfolder gemeldet haben.

Im kommenden Semester sind insbesondere die Lehrenden des Fachbereichs Tasteninstrumente in Projekten aktiv. Auch wurden im vorliegenden Programmheft wieder die Informationen unserer Kooperationspartner des Vorarlberger Landeskonservatoriums und der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg abgedruckt.

Ich lade Sie ein, von den spannenden und qualitätsvollen Angeboten Gebrauch zu machen, denn ständige Fort- und Weiterbildung sind wichtige Säulen im lebensbegleitenden Lernen. Für Ihr großes Fortbildungsinteresse möchte ich im Namen des Landes Vorarlberg meine Anerkennung aussprechen. Ich hoffe, dass der ein oder andere Kurs Sie dabei unterstützt, den vielfältigen Anforderungen Ihres Berufs positiv zu begegnen. Für das kommende Sommersemester 2017 wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Dr. Bernadette Mennel
Landesrätin für Wissenschaft und Weiterbildung



BRASS KNOW HOW	4
TANZVERMITTLUNG - TANZENTWICKLUNG	6
LET'S GROOVE	8
ZITHERSPIELEN AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT	10
RHYTHMUS, TIMING & GROOVE	12
AKTIVES MUSIKHÖREN NACH BATIA STRAUSS	14
ALTERNATIVPÄDAGOGIK TRIFFT AUF MUSIKSCHULE	16
MEHRDIMENSIONALER DRUMSETUNTERRICHT	18
DIE UKULELE ALS ERGÄNZUNGSINSTRUMENT	20
300 JAHRE KLARINETTE	22
BRÜCKEN INS PUBLIKUM	24
VON DER IDEE ZUM ERFOLGREICHEN PROJEKT	26
AUDIATION - DAS INSTRUMENT IN UNSEREM KOPF	28



A close-up photograph of a green traffic light lens. The lens is circular and has a textured, pebbled surface. It is set against a dark background with several out-of-focus, colorful bokeh lights in shades of red, orange, yellow, and teal. The text 'FORT BILDUNG' is overlaid in white, bold, sans-serif capital letters on the right side of the lens.

FORT BILD UNG



BRASS KNOW HOW

Sa, 18. März 2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Musikschule Dornbirn, Alte Kochschule

Prof. Wolfgang Gaag

begann nach dem Abitur seine Studien zum Tonmeister an der TU Berlin und an der Hochschule für Musik-Berlin (Hauptfach Horn bei Prof. Alfred Gohlke). Während seines Studiums war er Solo-Hornist beim „RIAS Jugendorchester“ und beim „Jeunesses Musicales Weltorchester“, es folgten Engagements als Solo-Hornist bei den Bamberger Sinfonikern, beim RSO Stuttgart und den Münchner Philharmonikern.

Dem Ruf als Professor an die Hochschule für Musik Stuttgart folgte die Übertragung der Professur für Horn an der Musikhochschule München.

Wolfgang Gaag gehörte dem Festspielorchester Bayreuth an, ist Mitglied und Mitbegründer renommierter Kammermusikvereinigungen wie „Deutsche Bläasersolisten“, GERMAN BRASS, „Villa Musica“, „Odeon-Konzerte“.

Seine vielseitigen Tätigkeiten als Solist, Orchester- und Kammermusiker führten ihn mit den namhaftesten Musikerpersönlichkeiten in den großen Musikzentren der Welt zusammen.

Zahlreiche Einspielungen für Rundfunk, TV und CD dokumentieren seine Spielkultur- und Kunst.

In jüngster Zeit richtet Wolfgang Gaag sein Hauptaugenmerk auf das Unterrichten sowie auf Solo- und Kammermusikauftritte. Bei internationalen Meisterkursen (Paris, London, Madrid usw.), Festivals und Wettbewerben als Juror (ARD-Wettbewerb, prima la musica, Intern. Hornwettbewerb Marktneukirchen usw.), stellt er immer wieder seine außerordentlichen musikalischen, persönlichen und pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis.



Prof. Wolfgang Gaag

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Blech-
blasinstrumente

Kursbeschreibung

- Allgemeine Bläserproblematik und -verfahrensweise.
- Tongebung, Atmung, Artikulation, Phrasierung, Stilistik
- Einspielübungen, mentale Herangehensweise an anstehende Aufgaben



TANZVERMITTLUNG – TANZENTWICKLUNG

Sa, 18. März 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

So, 19. März 2017, 10.00 – 15.30 Uhr

Musikschule Dornbirn, Jazzseminar Kehlerpark

Kilta Rainprechter

Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin

Ausbildung zur staatl. geprüften Gymnastik- und Tanzlehrerin

Erhalt des Künstlerstipendiums der Neumüller-Stiftung mit Studienaufenthalt in NYC/USA in den Fächern Tanz, Schauspiel, Gesang

Weiterbildung in heilpädagogischem Tanz bei Eva Bader/München

Fortbildungen in Kontaktimprovisation, BMC, Gaga-Methode u.v.m.

Spiraldynamik Fachkraft Level Intermediate/Zürich

Pädagogische und choreographische Arbeit im Bereich „Tanz & Schule“

seit 2000

Lehrkraft für Modernen Tanz und Bewegungsbegleitung an der Berufsfachschule für Gymnastik (Bode) in München seit 1999

Lehrkraft in der berufsbegleitenden Fortbildung „Tanzkunst in die Schule!“

in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Sportwissenschaft München

Lehrauftrag für Tanzerziehung und -methodik, Kreatives Gestalten und

Körperschulung an der Hochschule Regensburg, Studiengang „Musik-

und bewegungsorientierte soziale Arbeit“ seit 2006

Seit 2013 Gründung und Leitung der „Tanzklasse“ am Goethe-Gymnasium

Regensburg – Implementierung von Tanz im regulären Stundenplan/Ver-

mittlung fachspezifischer Inhalte aus Deutsch, Musik, Mathematik und

Sport durch Tanz in der 5. Klasse im Klassenverband.



Kilta Rainprechter

Lehrende und Studierende
der Fachbereiche Tanz
und EMP

Kursbeschreibung

Der Workshop gibt Einblick in unterschiedliche Methoden/Inhalte der Tanzvermittlung und untersucht die Möglichkeiten gezielter Bewegungsbegleitung durch die TanzpädagogInnen.

Tanzentwicklung ist grundlegender Baustein der Tanzvermittlung und des choreografischen Prozesses im Unterricht. Wir experimentieren gemeinsam an der Umsetzung choreografischer Ideen und suchen nach treffenden Lösungen für den Unterricht.

Inhalte sind unter anderem:

- Differenzielles Lernen
 - Stimmeinsatz als Bewegungsbegleitung
 - Rhythmusvielfalt in der Vermittlung
 - Laban/Bartenieff-Material
 - Improvisation
 - Komposition
-



LET'S GROOVE

Fr, 24. März 2017, 09.30 – 17.00 Uhr
Musikschule Hard

Michal Müller

Studierte Klassische Zither bei Frau Prof. Hannelore Laister am Konservatorium der Stadt Wien, mit dem Schwerpunktfach Mandoline bei Mag. Franz Fellner, Abschluss 2001

Er ist derzeit der einzige ausgebildete Zitherspieler und -lehrer in Tschechien, zählt zu den progressivsten Zither-Spielern der Welt und ist als Solist wegen seinem einmaligen Ausdruck und persönlichen Vortragsstil gefragt.

Michal Müller widmet sich vor allem seiner eigenen Musik, die irgendwo an der Grenze von Blues, Jazz, Volksmotiven, Worldmusic und freier Improvisation steht. Er arbeitet mit verschiedenen MusikerInnen zusammen, improvisiert mit AusdrucktänzerInnen und DichterInnen, schreibt Filmmusik und arrangiert sowohl für Zither als auch für andere Instrumente.

In der Musik liebt er die Freiheit und die Möglichkeit etwas Eigenes mitzuteilen, dazu verwendet er sehr oft auch seine Stimme.

Michal Müller wird häufig als Dozent zu Seminaren in Deutschland, Österreich, Slowenien und Tschechien eingeladen.



Michal Müller

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Zupf-
instrumente (Zither)

Kursbeschreibung

Der Workshop stellt neue Spieltechniken auf der Zither vor und zeigt auch gleich, wie sie umgesetzt werden können, damit die Musik „groovt“.

Inhalte sind unter anderem:

- Andere Spieltechniken auf der Zither
 - Der natürliche Weg zur Improvisation
 - Rhythmische Genauigkeit und Artikulation
 - Lockerheit beim Spielen
 - Technische Besonderheiten bei Blues, Rock, Pop u. a.
 - Popsongs auf dem Instrument umsetzen
 - Den „Groove“ erleben
 - Lösung individueller Fragen und Probleme
 - E-Zither
-



ZITHERSPIELEN AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

Fr, 24. März 2017, 17.30 - 19.00 Uhr
Musikschule Hard

Sibylle Hartmann

Ausbildung:

Akademie für Physiotherapie „Thim van der Laan“ in Landquart/CH
Führungskurs für das Mittlere Management – Zertifikat und Projektarbeit

Berufliche Tätigkeiten:

Physiotherapie im Krankenhaus der Stadt Dornbirn, ab 2003 Leitung
ab 2007 freiberufliche Tätigkeit als selbständige Wahltherapeutin in der
Gemeinschaftspraxis des Orthopäden Dr. Alfred Barvinek
seit Februar 2015: „Physiotherapie Hard am See“ in Zusammenarbeit
mit Zahnarzt Dr. Robert Immler
seit April 2016: eigene Wahltherapiepraxis „Physiotherapie Schwarzenberg“



Sibylle Hartmann

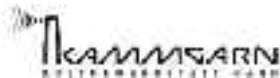


Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Zupf-
instrumente (Zither)

Kursbeschreibung

Selbst Zitherschülerin, zeigt die Referentin aus ihrer beruflichen Erfahrung, worauf man bei sich selbst und bei SchülerInnen achten sollte, damit das Zitherspielen körpergerechter wird.

- Ergonomische Sitzposition
 - Haltung an der Zither – Optimierung der Spieltechnik
 - Dehnung – Entspannung – Atmung
 - Pathologie: Sehnenscheidenentzündung, Tennisarm, Halswirbelbeschwerden
 - Individuelle therapeutische Beratung während des Spielens
-



Musikschule Hard



RHYTHMUS, TIMING & GROOVE

Sa, 25. März 2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Musikschule Lustenau, Jazzseminar

Philipp Moehrke

studierte Klavier und Arrangement am Berklee College of Music (Boston/USA). Seine stilistische Vielfalt und sein pianistisches Können führten ihn zu vielen Konzerten und Engagements in Deutschland und anderen europäischen Ländern. CD-Aufnahmen zeugen von seinem Können als Pianist, Komponist, Arrangeur und Produzent.

Von 1991–2013 Dozent an den Jazz & Rock Schulen Freiburg und maßgebliche Mitwirkung an der Konzeption des Berufsschulstudiengangs.

Workshop-Leitung bei Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und in Österreich.

Autor von acht Büchern zum Thema „Jazz & Pop Piano“.



Philipp Moehrke

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Jazz,
Pop, Rock

Kursbeschreibung

Körpergefühl, Pulsgefühl, Vorstellung von rhythmischer Taktunterteilung (Subdivision)

Sicheres Timing durch Pausen

Schnelles auditives Erfassen von Rhythmen

Verbesserung des rhythmischen Bewusstseins und Präzision

Musikstücke und Akkordfolgen in verschiedenen Stilen rhythmisch sicher (groovig) begleiten.

Authentische Pop und Funk Grooves mit aufsteigendem Level

Lernen durch „Coach-geführte“ Transkription

Kontrolle durch den Notentext

Frei nach dem Leitmotiv „Kennen – Können – Anwenden“ werden alle Themen praktisch vermittelt. Ohne Leistungsdruck können die TeilnehmerInnen die flexiblen Kursinhalte selbst ausprobieren, um diese dann (bei Gefallen) an ihre SchülerInnen weiter zu geben. Ein Hauptziel dieser Fortbildung ist es, die eigene Begeisterung zur Musik der Lehrenden zu steigern, so dass dieses Feuer auf die SchülerInnen übergeht.



AKTIVES MUSIK- HÖREN NACH BATIA STRAUSS

Sa, 25. März 2017, 10.00 - 16.45 Uhr
Musikschule am Hofsteig, Wolfurt

Gabriele von Grafenstein

Ursulinengymnasium Mannheim Fachakademie für Sozialpädagogik in Landstuhl/Pfalz

1988-1990 und 1994-1996 berufsbegleitende Fortbildung an der Bundesakademie für musikalische Jugend- und Erwachsenenbildung in Trossingen mit Abschluss im Fach Musikalische Früherziehung und Blockflöte

Seit 1986 Lehrerin an der Pierre-van-Hauwe-Musikschule Inning für Blockflöte, Klavier, Musikalische Früherziehung/Grundkurs, Elementaren Instrumentalunterricht/Instrumentenkarussell

Mehrjährige Erfahrung in der musikalischen Arbeit mit körperlich und geistig Behinderten

Als Dozentin über die Methode „Spielen mit Musik“ nach Pierre van Hauwe und „Aktives Musikhören“ nach Batia Strauss in der Erzieher-, Lehrer-, Sozialpädagogen- und Musiklehrerfortbildung tätig

Veröffentlichungen zu diesen Themen im Selbstverlag



Gabriele von Grafenstein

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs EMP

Kursbeschreibung

Musikstücke aus Barock, Klassik, Moderne, Folklore, Rock und Pop werden aktiv durch rhythmisches Mitspiel, gestisch-szenische Begleitung, Tanz und Bewegung begleitet.

Aktives Musikhören bedeutet, dass den Kindern Inhalt, Form und Charakter eines Musikstückes durch eigenes Mittun vermittelt wird. Sie sollen den im Stück immanenten Ausdrucksgehalt physisch und vokal mit vollziehen. Dies geschieht entweder durch szenisch gestische Begleitung, durch Tanz und Bewegung und vor allem durch Begleitung mit Rhythmusinstrumenten.

Die ausgewählten Stücke vermitteln den Kindern ansprechende Musik verschiedener Musikstile und eröffnen ihnen darüber hinaus eine affektive Beziehung dazu. Die Stücke sind gerade in unserer übervisualisierten Zeit sehr gut geeignet, den Kindern zielgerichtetes Hinhorchen erfahrbar und erlebbar zu machen und damit dem heute üblichen konsumorientierten, oberflächlichen „Darüberhinweghören“ entgegenzuwirken.

In der Fortbildung „Aktives Musikhören“ wird den TeilnehmerInnen die schrittweise Einführung, Erarbeitung, Durchführung und Vertiefung eben solcher Stücke für Kinder im Vorschul- und Volksschulalter vermittelt. In einem vorbereiteten Skript ist jedes Stück anschaulich notiert und wird mit vielen hilfreichen Bemerkungen versehen, die Mut machen sollen, die im Kurs erarbeiteten Inhalte möglichst schnell in die Praxis umzusetzen.



ALTERNATIV- PÄDAGOGIK TRIFFT AUF MUSIKSCHULE

Montessori im Instrumentalunterricht

Sa, 25. März 2017, 09.30 - 12.30 Uhr (Allgemeiner Teil)

Sa, 25. März 2017, 14.00 - 16.00 Uhr (Praktischer Teil)

Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Barbara Thöni

Geboren 1975 in Innsbruck mit einer großen Begeisterung für Musikpädagogik und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen.

Dipl. Instrumentalpädagogin für Blockflöte und Cembalo sowie Montessori-pädagogin: Studien am Landeskonservatorium Innsbruck und Privatstudium beim Komponisten Markus Zahnhausen an der Hochschule für Musik und Theater München bzw. Montessori-Ausbildung am Montessori-Institut Wien. Arbeitet im musikpädagogischen Bereich seit 1999 an der Städtischen Musikschule Hall i. Tirol, seit 2016 an der tonart Musikschule Mittleres Rheintal. Die Dozentin ist offen für neue musikalische Produktionen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, zum Beispiel Fest der alten Musik, Mariensingen, Blockflötenbrunch, A Christmas Carol (Hörspiel mit Fachgruppe Holzbläsern), Einmal musikalisch um die Welt (Musik und Text mit Blech- und Holzbläsern), etc.

Im Fachbereich Musikalische Früherziehung ist Barbara Thöni seit 2008 tätig. Immer wieder gestaltet sie mit KollegInnen Singspiele für Kinder und Eltern, die Musik zum musikalischen Erlebnis machen.

Weiters ist es ihr ein Bedürfnis mit Spaß und ohne Leistungsdruck SchülerInnen zu Höchstleistungen zu motivieren, was durch erfolgreiche Teilnahmen bei prima la musica zum Ausdruck kommt.



Barbara Thöni

Allgemeiner Teil:
Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche
Praktischer Teil:
Fachbereich Holzblas-
instrumente

Kursbeschreibung

Alternativpädagogik ist ein Sammelbegriff für Pädagogik außerhalb des Mainstreams der Erziehungswissenschaften.

Der Bedeutungsumfang geht von den Konzepten der Reformpädagogik (Freinet, Montessori, Steiner, u.a.) über Illich (Entschulung) und Braunnühl (Antipädagogik) bis zu Mischformen (z. B. aktive Schule). Schulen, die nach diesen Ansätzen arbeiten, nennen sich „Alternativschule“.

Montessori Pädagogik bedeutet, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu respektieren, ihnen achtsam zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten. Unter diesen Gesichtspunkten ist es möglich, Kindern eine „Vorbereitete Umgebung“ zu schaffen, in der sie nach ihren ganz persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden können. Montessori Pädagogik bedeutet auch, Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, bedeutet zu beobachten, welche Stärken ein Kind mitbringt und wo es noch Entwicklungsbedarf zeigt. Leitsatz für die PädagogInnen: „Hilf mir, es selbst zu tun!“

Die Dozentin stellt Montessori-Musikmaterialien vor, möchte aber auch Raum für Erfahrungsaustausch mit Montessori Pädagogik bzw. Alternativpädagogik geben.



MEHR DIMENSIONALER DRUMSETUNTERRICHT

Fr, 21. April 2017, 18.00 – 21.00 Uhr

Sa, 22. April 2017, 09.00 – 16.30 Uhr

Musikschule Lustenau, Jazzseminar

Jörg Fabig

studierte Mathematik, Physik und Musik in Frankfurt/Main und Mainz. Er wirkte in Musical-Produktionen mit, arbeitete als Orchester- und Kammermusiker an verschiedenen Opern- und Schauspielhäusern sowie in Ensembles der freien Szene.

Jörg Fabig unterrichtet an der Städtischen Musikschule Aschaffenburg und leitet die Schlagzeugausbildung an der Wiesbadener Musikakademie.

Als Workshop-Leiter und Dozent in den Bereichen Methodik/Didaktik war er u. a. tätig für die Popakademie Mannheim, die Robert Schumann-Hochschule Düsseldorf, die Musikhochschule Frankfurt/Main, das Oberösterreichische Musikschulwerk, die Bayerische Musikakademie Hammelburg u. v. a.

Seine Publikationen für den Schlagzeugunterricht mit Bosworth, Schott und Zimmermann gehören zu den erfolgreichsten auf dem europäischen Markt.

Darüber hinaus veröffentlicht Jörg Fabig regelmäßig Artikel in musikpädagogischen Fachzeitschriften und ist ehrenamtlicher Vizepräsident des Verbandes Percussion Creativ e. V.



Jörg Fabig



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs
Schlagwerk

Kursbeschreibung

Die Unterrichts-Standardwerke von Gary Chaffee (Time Functioning Patterns), Gary Chester (New Breed) und neuerdings Claus Hessler (Daily Drumset Workout) basieren alle auf dem Prinzip des mehrdimensionalen Umgangs mit vorhandenen Patterns oder Readings. Sie richten sich aufgrund ihrer Komplexität und starken Progression hauptsächlich an sehr fortgeschrittene SchülerInnen und/oder Studierende.

Der mehrdimensionale Ansatz kann aber bereits in der Unter- und Mittelstufe verfolgt werden. Begleitung von vorgegebenen leichten Bass/Snare-Kombinationen mit progressiv komplexeren Ostinati auf Hi-Hat oder Ridebecken, ohne diese alle als Groove auszunotieren, erhöht die Abstraktionsfähigkeit und ermöglicht ein Lösen vom Notentext. Damit wird ein freieres, kreativeres und musikalischeres Spiel am Drumset angebahnt.

Einfache bis mittelschwere Fuß-Ostinati können mit Snaresdrum-Lesetexten in allen Schwierigkeitsgraden kombiniert werden.

Hier können auch absolute AnfängerInnen bereits den Einstieg in den Themenkomplex Koordination/Unabhängigkeit finden und mit vertrautem Material neue Wege bestreiten.



DIE UKULELE ALS ERGÄNZUNGS- INSTRUMENT

Sa, 22. April 2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Musikschule Dornbirn, Kochschule Oberdorf

Elisabeth Pfeiffer

ist Herausgeberin und Autorin der Buchreihe „Pop- und Rock-Ukulele“, von der bis dato drei Lehrwerke zu verschiedenen Aspekten des Ukulelespiels erschienen sind.

Sie studierte Konzertfach klassische Gitarre in Appleton/USA und schloss ihre Studien zur Instrumentalpädagogik im Hauptfach Gitarre 2007 an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Jürgen Ruck ab.

Neben Meisterkursen bei Gitarristen wie Sergio Assad, Leo Brouwer oder David Tannenbaum, hat sie Workshops im deutschsprachigen Raum und in Asien (University of the Philippines) gegeben.

Seit 2013 beschäftigt sie sich intensiv mit der Ukulele und hat u. a. Meisterkurse bei James Hill besucht.

Seit 2016 ist sie im Organisationsteam der Vienna Ukulele Night aktiv tätig und dort für die Künstlerwerbung und –betreuung zuständig.



Elisabeth Pfeiffer



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Zupf-
instrumente (Gitarre)

Kursbeschreibung

Der Workshop „Ukulele als Ergänzungsinstrument“ gibt InstrumentalpädagogInnen des Fachs Gitarre/E-Gitarre Grundlagen und Informationen um Ukulele im Elementar- und Unterstufenbereich unterrichten zu können. Es geht also nicht um die Ukulele als Einsteigerinstrument nach der EMP, oder Ukulelenunterricht als alleiniges Musikschulfach, sondern als Ergänzungsfach für GitarrenschülerInnen mit Interesse am „In“-Instrument Ukulele. Elisabeth Pfeiffer vermittelt Haltung, Stimmungen und grundlegende Techniken (Schlag- und Zupftechniken) an der Ukulele und erarbeitet mit der Gruppe Stücke, in denen die vielfältigen Eigenheiten dieses Instrumentes zur Geltung kommen. Die Referentin gibt außerdem einen Überblick über die verfügbare Unterrichtsliteratur.



300 JAHRE KLARINETTE

Impulse aus der Aufführungspraxis für den modernen Unterricht

Sa, 22. April 2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Musikschule am Hofsteig, Wolfurt

Jochen Seggelke

Studium an der Hochschule für Musik Heidelberg – sowie an der Scola Cantorum Basiliensis (historische Klarinetten).

Gründungsmitglied des Ottetto Amsterdam (heute Klassische Kammerharmonie), hiermit Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe für Alte Musik. Rege Konzerttätigkeit mit den wichtigsten Ensembles und Orchestern für Aufführungspraxis in Europa.

Ausbildung zum Holzblasinstrumentenmacher und Gründung der Fa. Schwenk & Seggelke zur Herstellung von professionellen modernen Klarinetten sowie Nachbauten historischer Instrumente.

Bernhard Kösling

Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Nach einem rein zeitgenössisch geprägten Lebensabschnitt als Gast der entsprechenden deutschen Ensembles erwachte das Interesse an der Aufführungspraxis mit historischen Instrumenten, welches seit 2004 einen wesentlichen Anteil seiner Beschäftigung ausmacht.

Unabhängig von der musikalischen Entwicklung produziert und vertreibt er seit 1995 erfolgreich extrem leichte Etuis für Klarinetten aller Bauart. Seit 2007 kümmert er sich vermehrt um die (Wieder-) Entdeckung und Veröffentlichung alten Notenmaterials von Kammermusik mit Klarinette beim „Musikverlag Eckmeier“.



Jochen Seggelke

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Klarinette

Kursbeschreibung

Der Inhalt der Fortbildung ist auf drei Säulen aufgebaut:

1. Das Instrument und seine jeweilige Musik im Wechsel der Epochen

Bernhard Kösling und Jochen Seggelke musizieren auf unterschiedlichen Klarinetteninstrumenten von Barock bis frühes 20. Jahrhundert und erklären Details, Unterschiede und Eigenarten der jeweiligen Instrumente.

2. Methodische Ableitungen, Literaturkunde

Welche methodischen Grundlagen ermöglichen das Musizieren auf den alten Instrumenten, welche Hinweise gibt die Literatur der Zeit für die MusikerInnen?

3. Praktische Eigenerfahrung

In kleinen Ensembles können die TeilnehmerInnen auf den vorbereiteten Instrumenten ausprobieren, wie sie selber mit einem ungewohnten Instrument und seiner Musik zurecht kommen.



BRÜCKEN INS PUBLIKUM

Moderation und Dramaturgie von Konzerten

Fr, 28. April 2017, 18.00 – 21.00 Uhr

Sa, 29. April 2017, 09.30 – 18.00 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Andrea Haupt

Geboren in Berlin | Studium der Musik- und Theaterpädagogik an der Hochschule der Künste Berlin | Nach dem II. Staatsexamen Rhetorikstudium an der Universität Tübingen | Ausbildung zur lizenzierten Feldenkraispädagogin | Lehrtätigkeit seit 1988 u.a. an der Stuttgarter Musikschule (Flöte/Bühnentraining/Musik-Theaterklasse) | 1993 bis 2007 Studio Literatur & Theater der Universität Tübingen (Szenisches Sprechen) | Seit 2005 an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim | Seit 2013 am Institut für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart | Vorträge und Bühnentraining für MusikerInnen und Seminare in der freien Wirtschaft | Konzerttätigkeit und Regie bei Sprech- und Musiktheaterproduktionen mit verschiedenen Ensembles | Seit 2004 Jurytätigkeit für den Lotto-Musik-Theaterpreis Baden-Württemberg



Andrea Haupt

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

In diesem Workshop geht es neben der Schulung eigener Wahrnehmungsfähigkeit um die Vermittlung von Grundkompetenzen für sicheres Auftreten und überzeugendes Präsentieren. Folgende Themen werden angeboten:

-
- Moderation und Dramaturgie von Vorspielen und Konzerten
 - Sprechen und gehört werden
 - Kreativer Umgang mit Atem, Stimme und Körpersprache
 - Möglichkeiten zur Einbindung von SchülerInnen in den Moderationsablauf
-



VON DER IDEE ZUM ERFOLGREICHEN PROJEKT

Sa, 13. Mai 2017, 09.00 - 13.00 Uhr
Musikschule Rankweil-Vorderland

Ingold Breuss

Studierte Klavier, Trompete, Orgel am Vorarlberger Landeskonservatorium

Erfolge mit Klavier bei Wettbewerben

ORF-Aufnahmen

Mehrere Klavierkonzerte mit Orchester

Sonderlehrgang für Blasmusikkapellmeister

Herausgeber diverser Unterrichtsliteratur für Populärmusik

Spielte über 10 Jahre Unterhaltungsmusik (goldene Schallplatte)

Unterrichtete an Musikschulen, am Oberstufenrealgymnasium, an der

Pädagogischen Akademie

Leitet seit 1993 die Musikschule Rankweil-Vorderland

Unterrichtet Klavier

Korrepetitor

Blasmusikkapellmeister

Orchesterleitung

Leiter großer Projekte (Musicals mit Kindern und Jugendlichen)

eigene Musicals



Ingold Breuss

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

„Schade, dass es schon wieder vorbei ist ...“ Das hören wir immer wieder von unseren „Bühnenstars“, und das direkt nach intensiven Proben und anstrengenden Aufführungen. Genau dies sind die unbezahlbaren Freuden aller PädagogInnen und belohnen uns für die viele Arbeit. Schade aber auch, wenn engagierte Lehrende schon bei der Vorbereitung von Projekten enttäuscht werden, weil es manchmal nur ganz banale Dinge sind, die trotz intensiver Arbeit das Projekt scheitern lassen. Meist sind dies die organisatorischen und technischen Anforderungen.

Aus eigener Erfahrung und Praxis kann Ingold Breuss über folgende Themen berichten:

-
- Warum und wie entsteht ein Musical, ein Show-Konzert? (Idee, Konzept, Text und Musik)
 - Wie kann ich die Mitwirkenden für das Projekt begeistern, ein Team bilden?
 - In der Organisation zu beachten: Erstellung Budget, Termine festlegen, Information an Beteiligte, Auftrittsort, Probenplan, Schulbestätigung, Promotion
 - Proben: Musicalband, Regieführung, Choreographie
 - Bühnenbild, Tontechnik, Lichttechnik, Videoeinspielung ...
 - Nachbericht: Presse, Foto und Film der Aufführung
-

Eine Checkliste mit Tipps aus der Erfahrung kann die Grundlage und Garant für eine gute (professionelle) Aufführung mit Kindern und Jugendlichen werden.



AUDIATION – DAS INSTRUMENT IN UNSEREM KOPF

Einführung in die *Music Learning Theory* nach Gordon

Sa, 17. Juni 2017, 10.00 – 12.00, Konzert

Sa, 17. Juni 2017, 14.00 – 19.00, Fortbildung

Pfarrsaal Hard (Konzert), Musikschule Hard (Fortbildung)

Andrea Apostoli

Flötist, Musik-Konzertpädagoge

Studium South Carolina University bei Edwin E. Gordon, Co-Autor

Konzertpädagogik

Seit 2004 Entwicklung und Leitung von Konzerten basierend auf der Music Learning Theory mit namhaften Orchestern

Seit 2013 Konzertpädagogischer Berater – Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

2014 Preis ECHO Klassik in der Kategorie „Nachwuchsförderung“ mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Musikpädagogik

Professor Conservatorio Statale di Musica Pollini in Padua, Präsident der

AIGAM – Associazione Italiana Gordon per l'Apprendimento Musicale

Lehrtätigkeit an mehreren Konservatorien und Hochschulen

Leitung der „Fortbildung für Konzertpädagogik“ – Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

www.andreaapostoli.com



Andrea Apostoli

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

Der Musiker und Musikwissenschaftler Edwin E. Gordon hat – ausgehend von der Frage, wie Lernprozesse bei SchülerInnen in Bewegung gebracht werden können – die Music Learning Theory entwickelt. Diese dient als Grundlage für Lehrmodelle der Elementaren Musikpädagogik, des Klassenmusizierens, des Instrumentalunterrichts, der Chorarbeit usw.

Im Zentrum steht die Entwicklung der Fähigkeit zur Audiation, welche Gordon als das Hören und gleichzeitige musikalisch-syntaktische Verstehen von Musik, die physikalisch nicht erklingt, definiert: „Audiation ist im Verhältnis zur Musik, was Denken im Verhältnis zur Sprache ist“.


Unter der Leitung von Andrea Apostoli findet als Teil der Fortbildung ein Konzert für Kinder auf Grundlage der Music Learning Theory statt.

Kartenreservierung bei julia.horny@gmx.de notwendig (€9,-/€6,-)

-
- Wie können wir Kindern schon in frühen Jahren helfen, die Audiation-Fähigkeit zu entwickeln und damit die Basis für eine gute instrumentale Ausbildung legen?
 - Musik- und Instrumentalunterricht basieren auf dem kontinuierlichen Dialog zwischen musikalischem Kontext und musikalischem Inhalt. Wie setzen wir das konkret im Unterricht mit Kindern (Elternkindgruppen, EMP) und auf dem Instrument um?
 - "The body knows before the brain understands" (Gordon): movement is learning – Bewegung ist Lernen!

VORARLBERGER MUSIKSCHULWERK	32
VORARLBERGER LANDESKONSERVATORIUM	36
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE VORARLBERG	39
YOUNION - GEWERKSCHAFT	42
AGMÖ	44





INFO RMA TION



VORARLBERGER MUSIKSCHULWERK

FÖRDERUNG VON INDIVIDUELLEN WEITERBILDUNGEN für Lehrende an Vorarlberger Musikschulen

Pädagogische, künstlerisch-pädagogische, wissenschaftliche und medientechnische Weiterbildungen bzw. Teilnahmen an Kongressen, die in direktem Bezug zur Unterrichtstätigkeit stehen und nicht im Fortbildungsangebot des Vorarlberger Musikschulwerks enthalten sind, werden nach Maßgabe der vorhandenen finanziellen Mittel gefördert.

Die Höhe der Förderung beträgt nach derzeit gültigen Richtlinien 30 % der Gesamtkosten (Kursgebühren, Reisekosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Unterkunft) bis zu einem jährlichen Betrag von € 218,-, falls nicht durch andere Förderungen die Gesamtsumme von 100 % überschritten wird.

Die Antragsstellung unter Vorlage der Originaldokumente und mit Unterschrift des zuständigen Musikschuldirektors muss jeweils bis zum 1. März bzw. 1. Oktober für das vorangegangene Semester erfolgen.

Bitte verwenden Sie das aktuelle Formular:

<http://www.musikschulwerk-vorarlberg.at/Aktuelles/Downloads.html>

Auskünfte und Antragsstellung

Vorarlberger Musikschulwerk, Mag.^a Michaela Nestler

Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch

05522 / 766 55, michaela.nestler@musikschulwerk-vorarlberg.at

Kosten für Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Lehrende und Studierende aus Vorarlberg können an den Fortbildungen kostenlos teilnehmen. Bitte melden Sie Fortbildungen als Dienstreisen bei Ihrer Musikschulleitung/Ihrem Dienstgeber an.

Für Lehrende aus anderen Bundesländern und aus den benachbarten Ländern wird ein Unkostenbeitrag eingehoben.



VORSCHAU: WINTERSEMESTER 2017

Mi, 13. September 2017
Vorarlberger Musikschullehrertag

Mi, 13. und Do, 14. September 2017
Fachbereichssitzungen

Sa, 7. und So, 8. Oktober 2017
Fachbereiche EMP und Tanz:
Tanz beginnt im Kleinen
Iris Onnen

Fr, 13. und Sa, 14. Oktober 2017
Alle Fachbereiche:
**Herausforderung: Unterricht mit Kindern und Jugendlichen,
die *irgendwie anders* sind.**
Teil 1: Unruhig - abgelenkt - chaotisch - immer dagegen - voller Wut!
Anna Maria Hofstätter

Sa, 21. Oktober 2017
Fachbereich Volksmusik:
Volksmusikensemble - Leitung und Literatur
Florin Pallhuber

Fr, 10. und Sa, 11. November 2017
Alle Fachbereiche:
**Aus dem Vollen schöpfen - Praktische Tipps und Anleitungen zum
Improvisieren und Komponieren im Instrumentalunterricht**
Wilhelm Spuller

LANDESFACHBEREICHSLEITERINNEN UND LANDESFACHBEREICHSLEITER

Im Herbst wurden nach fünf Jahren die Stellen als Vorarlberger LandesfachbereichsleiterInnen neu ausgeschrieben und inzwischen mit den BewerberInnen Gespräche über die Arbeit in den nächsten fünf Jahren geführt.

An dieser Stelle möchten wir uns für den jahrelangen Einsatz bei Frank Bösch und vor allem auch bei Veronika Ortner-Dehmke – einer Fachbereichsleiterin der ersten Stunde – bedanken, die sich nicht wieder beworben haben. Wir freuen uns, auch zwei neue Teammitglieder zu haben: Die Fachbereiche Streichinstrumente und Musikkunde konnten neu besetzt werden.

Ab Februar 2017 leiten folgende Persönlichkeiten die Landesfachbereiche weiter bzw. neu:

Blechblasinstrumente: Stefan Dünser

Gesang: Sophia von Aufschnaiter-Lü

Rohrblattinstrumente: Lukas Nußbaumer

Schlaginstrumente: Wolfgang Wehinger

Streichinstrumente: Andrea Holzer-Rhomberg

Tastensinstrumente: Michael Neunteufel

Zupfinstrumente (Gitarre): Aurelia Weiser

Zupfinstrumente (Hackbrett, Harfe, Zither): Sonja Bühler-Schuler

Elementare Musikpädagogik: Daniela Ossenbrink

Volksmusik: Sonja Bühler-Schuler

Musikkunde: Susanne Mayr

Vakant sind derzeit die Leitungen für: Tanz, Blockflöte, Querflöte und Jazz, Pop, Rock. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren!





FachbereichsleiterInnen im Herbst 2016:

Vorne von li. nach re.: Aurelia Weiser, Daniela Ossenbrink, Sophia von Auschnaiter-Lü,
Sonja Bühler-Schuler, Stefan Dünser

Hinten: Michael Neunteufel, Lukas Nußbaumer, Michaela Nestler, Wolfgang Wehinger,
Frank Bösch, Veronika Ortner-Dehmke

VORARLBERGER LANDES- KONSERVATORIUM



Fortbildungen

EXPERTENFORUM MUSIKPÄDAGOGIK

JEKISS® – Singende Grundschule

Mi, 19. April 2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Wie keine andere musikalische Betätigung besitzt das Singen integrative Qualitäten und eröffnet allen Kindern – ungeachtet ihrer Vorkenntnisse und Herkunft – eine aktive Teilhabe an Musik. Wie jedoch kann das Singen wieder als tägliche musikalische Grundnahrung integriert werden und wirklich alle Kinder erreichen? Wie kann man SchülerInnen und ihre Lehrenden in kürzester Zeit zum täglichen Singen in kindgerechter Tonhöhe motivieren? Die Antworten hierzu gibt Inga Mareile Reuther, Initiatorin und Entwicklerin des pädagogischen Konzeptes Jedem Kind seine Stimme – Singende Grundschulen in Münster (JEKISS). Das dort von der Westfälischen Schule für Musik umgesetzte Modellprojekt ist eine Kombination aus Schulchor, Lehrerfortbildung und regelmäßigen Singtreffen der ganzen Schulgemeinschaft.

Die Kursleiterin gibt Einblicke in ihre Stimmarbeit an Volksschulen und zeigt, wie man dort die Freude am gemeinsamen Singen wecken kann. Hierzu stellt sie einfache, aber effektive Übungen vor, die Kinder trotz unterschiedlichster musikalischer und stimmlicher Voraussetzungen individuell ansprechen und motivieren. Die KursteilnehmerInnen lernen Stimmbildungsübungen und Lieder kennen, mit welchen sich sowohl Erstklässler als auch Viertklässler identifizieren können, und erarbeiten die dazu passenden Gesten und leichten Tanzchoreografien. Es werden Einstudierungstechniken gezeigt, die nicht nur Singhemmungen abbauen, sondern auch das saubere Singen von Melodien und das schnellere Memorieren der Liedtexte ermöglichen. Für eine



stilistisch passende und groovende Klavierbegleitung werden die eigens für JEKISS entwickelten Klavierpatterns vorgestellt.

Zielgruppe: GesangspädagogInnen, Volks- und Mittelschullehrende, ChorleiterInnen

Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis spätestens 3. April unter:

judith.altrichter@vlk.ac.at

Referentin: Inga Mareile Reuther

IBH-POSITIONEN

Migraton – Töne zur Migration

Gesprächskonzerte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „IBH-Positionen“ der Internationalen Bodenseehochschule in Kooperation mit der Universität Zürich und der Universität Konstanz. Dabei sollen bekannte und weniger bekannte VertreterInnen von Arbeits- und Bildungsmigration wie auch Flüchtlinge in Vorarlberg sicht- und hörbar gemacht werden. ZuwanderInnen sollen nicht nur als erzählende Gewährsleute agieren, sondern sie verknüpfen ihre eigene Migrationsgeschichte mit ihrer individuellen Musikperformance.

Idee, Konzept und Moderation: Evelyn Fink-Mennel

Veranstaltungsort: vorarlberg museum (Bregenz)

Eintritt: € 10,-

Do, 9. Februar 2017, 19.00 Uhr

Musik als Erinnerungsmedium. Politische Flüchtlinge von heute/damals singen. (Syrien, Südtirol) Gastrednerin: Ana Sobral (Universität Zürich)

Do, 16. März 2017, 19.00 Uhr

Migration in der Populärmusik: "Cisskho Brothers" (Senegal/Vorarlberg/Schweiz). Gastredner: Ana Sobral (Universität Zürich) und Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Do, 23. März 2017, 19.00 Uhr

Wie klingt Vorarlberg? – Ein Hörfenster zwischen Innerösterreich und der Welt. Evelyn Fink-Mennel und Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Do, 20. April 2017, 19.00 Uhr

Volksmusik und HipHop: Multikulturelle Mehrsprachigkeit am Beispiel Vorarlberger/türkischer Musikschafter. Gastredner: Özkan Ezli (Universität Konstanz)

Kulturgeschichtliches Symposium – USA und der Bodenseeraum

Mi, 17. Mai 2017

Bibliothek Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Im Rahmen des Internationalen Bodenseefestivals 2017

LEHRGANG ELEMENTARE MUSIKPÄDAGOGIK

Der berufsbegleitende Weiterbildungslehrgang Elementare Musikpädagogik wird wieder neu ausgeschrieben und bei genügend Interesse ab September 2017 zum vierten Mal durchgeführt. Im Rahmen dieser viersemestrigen Weiterbildung werden Kompetenzen im Bereich des Elementaren Musizierens für die Altersgruppe von 0 – 10 Jahre vermittelt. Der Lehrgang richtet sich an alle PädagogInnen, die eine Zusatzqualifikation für ihre berufliche Arbeit erwerben wollen. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Birgit Gebhard. Informationsabend: Do, 23. März 2017, 17.00 Uhr, Bibliothek Landeskonservatorium

Kontakt

Birgit Gebhard BA, Studienbereichskordinatorin für Weiterbildung

e: birgit.gebhard@vlk.ac.at

Vorarlberger Landeskonservatorium

Reichenfeldgasse 9

6800 Feldkirch

t: 05522 / 711 10

www.vlk.ac.at



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE VORARLBERG



Fortbildungen

An der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wird in den beiden Instituten für Lebensbegleitendes Lernen in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis eine wirksame Fort- und Weiterbildung konzipiert und durchgeführt. Die Fortbildung wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben für LehrerInnen angeboten. Im Zuge einer Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk und dem Landeskonservatorium öffnen wir gerne die Teilnahme für LehrerInnen aus diesem Bereich und unterstützen den fachbezogenen Austausch.

Anmeldung

Die Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen an der PH erfolgt grundsätzlich über das System PHonline. Voraussetzung für die erfolgreiche Buchung ist eine Online-Erstanmeldung. Dabei müssen die Sozialversicherungsnummer und eine E-Mailadresse angegeben werden. Durch diese Registrierung ist die Anmeldung für alle Veranstaltungen des Fortbildungsangebotes nach Maßgabe freier Plätze möglich und die TeilnehmerInnen werden über organisatorische Gegebenheiten informiert.

Online-Erstanmeldung unter :

<https://www.ph-online.ac.at/ph-vorarlberg/stva.vlden>

Wer trotz dieser Vorteile die telefonische Anmeldung über die Studienabteilung bevorzugt, kann dies nur für Musikfortbildungen tun.

Anmeldezeitraum Sommersemester: 17. – 31. Jänner

Anmeldezeitraum Wintersemester: 01. – 19. September

Kontakt über die Studienabteilung

AHS/BMHS: 05522 / 31 19 94 00 – ahs-bmhs@ph-vorarlberg.ac.at

APS/BS: 05522 / 31 19 93 00 – aps-bs@ph-vorarlberg.ac.at

Das aktuelle Studienverzeichnis ist auf der Homepage der
Pädagogischen Hochschule abrufbar:
<http://phv.www4.vobs.at/index.php?id=507>

Kontakt

Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Liechtensteinerstraße 33 – 37

6800 Feldkirch

<http://www.ph-vorarlberg.ac.at>



FORTBILDUNGEN IM BEREICH MUSIK

Mi, 22. Februar 2017

842ME00852

Handy, App und Co. im Instrumentalmusikunterricht

Thomas Beck

Do, 27. April 2017

842ME00850

Die Klasse im Puls

Johannes Steiner

Mi, 31. Mai 2017

842ME00854

Exkursion zur Internationalen Musischen Tagung (IMTA)

Angelika Walser

Di, 11. Juli 2017

832ME00860

Lieder und Bewegungshits aus vielen Ländern (SWS)

Wolfgang Hering

Do, 07. September 2017

832ME00850

Ein Tag voller Musik – mit vielen musikalischen Ideen ins neue Schuljahr!

ReferentIn wird noch bekanntgegeben

YOUNION_DIE INTERESSENVERTRETUNG DER MUSIKSCHULLEHRERINNEN UND -LEHRER

younion _ Die Daseinsgewerkschaft (bis November 2015: Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport, freie Berufe) ist die einzige anerkannte dienstrechtliche Interessenvertretung für die Beschäftigten der Vorarlberger Musikschulen.

Mit über 2.600 Mitgliedern hat die younion einen starken Rückhalt für die jährlichen Gehaltsverhandlungen und für ihren Einsatz für Verbesserungen im Dienst- und Besoldungsrecht sowohl mit der Landesregierung als auch mit dem Gemeindeverband. Die younion unterstützt zudem die Personalvertretungen in den Städten und Gemeinden bei ihrer innerbetrieblichen Interessenvertretung.

Herausforderungen konstruktiv annehmen, Zukunft gestalten

Das Bildungswesen ist seit längerem in Diskussion und in Bewegung. Diese Entwicklungen und Veränderungen, wie z. B. ganztägige Schulformen, stellen auch für die Musikschulen neue Herausforderungen dar. Die berechtigten Interessen der MusikschullehrerInnen dürfen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Auch in der Diskussion um das Öffentlichkeitsrecht der Musikschulen gilt es, mögliche Auswirkungen für die Lehrenden zu thematisieren sowie Anliegen zu formulieren und zu vertreten.

Das ist die Aufgabe einer von sieben berufs- bzw. berufsgruppenspezifischen Sektionen in der younion _ Vorarlberg: der Sektion Musikschule. MusikschullehrerInnen „von der Basis“ beraten die Situation in den Musikschulen und formulieren Ziele und Vorschläge. Mit solidarischer Unterstützung der anderen GewerkschafterInnen verschaffen sie sich Gehör bei Landesregierung, Gemeindeverband und Musikschulwerk.

Die Sektion Musikschule ist ständig offen und auf der Suche nach neuen MitarbeiterInnen. Interessierte – auch Nicht-Mitglieder – können jederzeit gerne „schnuppern“. Jammern ist keine Lösung! Nur im gemeinsamen, solidarischen und konstruktiven Tun kann es gelingen, zukunftsweisende Antworten zu finden und durchzusetzen.

yunion _ Mitgliedschaft: Ein attraktives Paket

Neben einem jährlich neu erkämpften fairen Gehaltsabschluss – auch für die Beschäftigten in den Musikschulen – bietet die yunion individuelle Beratung und Rechtsschutz in dienst-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. In den letzten beiden Jahren erkämpfte die yunion _ Vorarlberg in 280 Fällen rund eine halbe Million Euro und übernahm etwa € 50.000,- an Verfahrenskosten. Zur yunion-Mitgliedschaft zählen verschiedene Versicherungsleistungen, etwa eine kostenlose Berufshaftpflichtversicherung. Die yunion organisiert eigene Bildungsangebote und fördert das lebenslange Lernen ihrer Mitglieder, vom Hobbykurs bis zum Doktorat. Attraktive Angebote in den Bereichen Urlaub, Freizeit, Service, Exklusivangebote bei vielen PartnerInnen in Österreich und Vorarlberg, günstige Tarife im Mobilfunk, bei Kreditkarten und beim Tanken sowie unschlagbare Angebote der gewerkschaftseigenen Versicherungsgemeinschaft „Vorsorge“ und vieles mehr runden das Angebot ab.

Kontakt

yunion _ Die Daseinsgewerkschaft

Landessekretariat

Rathausplatz 4/5. Stock

6850 Dornbirn

t: 05572 / 250 72

e: yunion@vorarlberg.at

www.yunion-vbg.at oder

www.yunion.at



"Wenn alle die erste Geige spielen wollen,
kommt kein Orchester zusammen."

Robert Schumann

Was ist die AGMÖ?

Die AGMÖ - „Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich“ - verbindet alle musikpädagogischen Berufe als unabhängiges Netzwerk. Sie existiert seit 1945 und konstituiert sich auf Basis des Vereinsgesetzes. Die AGMÖ wird im Bundesvorstand und in den Landesgruppen von gewählten Fachkräften geführt.

Was tut die AGMÖ?

- Die AGMÖ verfolgt die stetige, qualitative Weiterentwicklung der Musikpädagogik - aufbauend von der frühesten Kindheit bis in hohe Alter.
- Die AGMÖ befasst sich mit Verbesserungen hin zu möglichst optimalen Rahmenbedingungen in der musikpädagogischen Arbeit.
- Die AGMÖ setzt sich für die Anliegen der Musikpädagoginnen und Musikpädagogen aller Bildungsbereiche ein.

Internationale Kongresse, Fortbildungen in den Bundesländern und Publikationen unterstützen diese Vorhaben. Die Pflege internationaler Kontakte und der wissenschaftliche Diskurs über Fachgrenzen hinweg sorgen für Offenheit und neue Perspektiven.

Ebenso wichtig ist uns die bildungspolitische Beteiligung. Expertinnen und Experten der AGMÖ engagieren sich daher in zahlreichen Gremien und leisten Öffentlichkeitsarbeit. Aktuelle Themen wie Musik in den ganztägigen Schulformen, Musikerziehung im neuen Lehrerdienstrecht und die Musikausbildung der zukünftigen Volksschul-Lehrkräfte erfordern nun unseren ganzen Einsatz.

Alle Pädagoginnen und Pädagogen, die mit der Musikbildung von Menschen jedes Lebensalters befasst sind, sind daher in der AGMÖ herzlich willkommen! Durch Ihren Beitritt stärken Sie die musikalische Bildung und gleichzeitig auch Ihren Beruf!



Persönliche Vorteile und Begünstigungen der AGMÖ-Mitgliedschaft:

- kostenfreie Zusendung der Musikpädagogik-Zeitschrift „musikERZIEHUNG“ pro Halbjahr
- halbjährlicher Newsletter
- begünstigte Teilnahme an Kongressen und Fortbildungen
- Förderung von musikpädagogischen Einzel-Initiativen
- Vorteile bei Aktionen von AGMÖ-Partnern, z.B. Musik Doblinger

Arbeitsfelder der AGMÖ im Überblick:

- Die AGMÖ nimmt sich der Anliegen ihrer Mitglieder an:
Standesvertretung, Service, Kommunikation
- Die AGMÖ fördert die Weiterentwicklung der Musikpädagogik:
Ganzheitliche Sicht, aktuelle Themen, internationaler Austausch, Qualität
- Die AGMÖ unterstützt den musikalischen Diskurs in Theorie und Praxis:
Bundeskongresse und Tagungen, Seminare und Workshops, Publikationen, Zeitschrift „musikERZIEHUNG“
- Die AGMÖ repräsentiert alle musikpädagogisch relevanten Schultypen:
Plattform der unterschiedlichsten Schularten, regionale Schnittstellen
- Die AGMÖ wirkt als kompetenter Brückenbauer:
Langjährige und gute Kontakte zu Behörden und Musik-Institutionen
- Die AGMÖ artikuliert Wünsche und Nöte im Bildungssektor Musik:
Rahmenbedingungen, gesetzliche Grundlagen, Lehrerdienstrecht, Musik in ganztägigen Schulformen

Kontakt

AGMÖ

Geringergasse 2

1110 Wien

t: 0664 / 913 92 52

e: mneunteufelagmoe@hotmail.com

www.agmoe.at

VORARLBERGER KLAVIERTAG 48

VORARLBERGER ORGELTAG 49





PRO JEK TE



Zweiter Vorarlberger

KLAVIERTAG

Sa, 11. Februar 2017, 09.00 – 12.00 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Als Vorbereitung auf prima la musica findet im Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums wieder das Projekt „Klavierspiele mit Feedback-Runden“ statt. Eingeladen sind alle SolistInnen, die bei dem Wettbewerb im März in der Klavierkammermusik-Wertung mitspielen und natürlich die Klavier-Lehrenden und Studierenden.

Geplant ist, dass nach erfolgter Absprache und Zeiteinteilung jede Formation ca. zehn Minuten des Wettbewerbsprogramms vorspielt und anschließend von den anwesenden PädagogInnen in einem Feedback-Gespräch persönliche Ratschläge bekommt.

Wichtig: Dies ist eine geschlossene Veranstaltung ohne Publikum!

Information und Anmeldung bei Michael Neunteufel
tasteninstrumente@musikschulwerk-vorarlberg.at



Dritter Vorarlberger

ORGELTAG

Sa, 22. April 2017, 10.00 -17.00 Uhr
Evangelische Heilandskirche, Dornbirn
Kirche St. Martin, Dornbirn

Auch der dritte Orgeltag verfolgt - diesmal in Dornbirn - den sozialen Aspekt der landesweiten Begegnung und ist eine gemeinsame Initiative der Orgel-Lehrenden an den Vorarlberger Musikschulen. Im Mittelpunkt stehen die Rieger-Orgel in der Evangelischen Heilandskirche in der Rosenstraße und die große Behmann-Orgel von St. Martin im Stadtzentrum.

Eingeladen sind alle, die sich für die wunderbaren und großartigen Klänge der „Königin der Instrumente“ interessieren, für das Orgelspiel und die Technik von Orgeln. Speziell sind Familien und die jungen und älteren KlavierspielerInnen angesprochen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nach dem Prinzip „Horchen und Probieren für Interessierte“ wird ein vielseitiges Musikprogramm geboten: Konzerte mit Orgelsolo- und Kammermusikbeiträgen, Musiktheater, Improvisationen, Orgelgeschichten.

Das Rahmenprogramm umfasst Ausstellungen, Orgelführungen und ein Diskussionsforum zu aktuellen Orgel-Themen.

In Zusammenarbeit mit: Kirchenmusikreferat der Diözese, Lehrenden des Landeskonservatoriums und der AGMÖ.

Impressum, Information und Anmeldung

Für den Inhalt verantwortlich
Vorarlberger Musikschulwerk
GF Prof. Peter Heiler
Villa Claudia
Bahnhofstraße 6
6800 Feldkirch

05522 / 766 55
office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Gestaltung und Satz: Lürzer Graphik, Götzis
Redaktion: Sonja Nachbaur, Michaela Nestler
Fotos Fachbereiche: Jens Ellensohn, Götzis
Foto FachbereichsleiterInnen: Gerhard Klocker
Druck: Wenin, Dornbirn